



Kleines **GROSSES** *teuer*

Rund um das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee erstrecken sich Moore, Weiler und Buchenwälder. In der weiträumigen Seenkette östlich von Hamburg, gespeist von unterirdischen Quellen und einst deutsch-deutsches Grenzgebiet, lassen sich urige Badestellen, glasklare Fischgründe und stille Seitenarme erkunden. Genusspaddler stoßen auf eine unberührte Waldkulisse, die an das ferne Finnland erinnert. Touristenströme? Fehlanzeige.

TEXT & FOTOS: RALF FALBE

Kanuten haben die rund 14 Kilometer langen neun Teilseen fast für sich alleine. Nur einige Angler und Badeurlauber zeigen sich in dieser entlegenen Grenzregion zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Der 1925 erbaute Schaalseekanal – eine künstliche Wasserstraße – verbindet das Gewässer im Norden mit der Ratzeburger Seenplatte, während man am Südufer auf die Kleinstadt Zarrentin stößt. Dazwischen liegen mehrere Inseln wie Kampenwerder. Der Schaalsee zählt mit einer Tiefe von bis zu 72 Metern neben dem Bodensee zu Deutschlands tiefsten Klarwasserseen. Eine kleine Schnorchelausrüstung

sollte im Handgepäck nicht fehlen – Flossen sind bei der windbedingten Strömung ebenfalls empfehlenswert.

Stundenlanges Paddeln, Sonnenbaden, Schnorcheln: An vielen Ecken des Sees kann man die Ruhe auf dem Wasser unbeschwert genießen. Es geht entlang der grün bewachsenen Schilfufer mit den vielen Libellen, wo sich das Wasser nicht so kabbelig zeigt wie am offenen Zugang zur Seemitte. Der Seegang ist moderat, das Kanu leicht zu meistern, der Schwan neugierig. Auf der großen, offenen Wasserfläche in der Mitte des Sees angekommen, wird das Boot von kleinen Wellen umspült. Erste Blasen zeigen sich an den Händen. Die Tretboote aus Zar-

rentin zuckeln gemächlich vorbei, neugierig mustern die Insassen das tanzende Kanu mit den fremden Gestalten. Wenig später dann Kurswechsel, im Windschatten eines einsamen Segelboots geht es zurück. Das Paddeln wird zum sportlichen Genuss, der Bug des Bootes durchschneidet schmatzend die Wasseroberfläche. Die übersäuerten Muskeln entspannen sich merklich.

Unter dem Boot zeigt sich alsbald ein kleiner Fischschwarm, eine Abwechslung beim schlängelnden Rutschen auf der sanften Welle. Nicht nur für das Befahren des Biosphärenreservats Schaalsee gelten strenge Regeln, auch das Angeln unterliegt hier behördlichen Auflagen.

Nach Ende der Hechtschonzeit im Mai lassen sich aber kapitale Brocken wie Aal, Karpfen oder Barsch mit einem eindrucksvollen Drill fangen. Die Maräne, silberfarben wie ein Hering, zählt zu den besonderen kulinarischen Genüssen der Region: Der Speisefisch zählt zur Familie der wohlschmeckenden Salmoniden und ernährt seit Generationen die ortsansässigen Fischer – frisch eingelegt oder geräuchert im Brötchen eine Delikatesse.

VON GLETSCHERN GEFORMT

Der Gegenwind pfeift nun. Spritzwasser trifft das Vorschiff – eine mitgebrachte Trockenbox im Cockpit bewahrt sich, und die Kamera bleibt

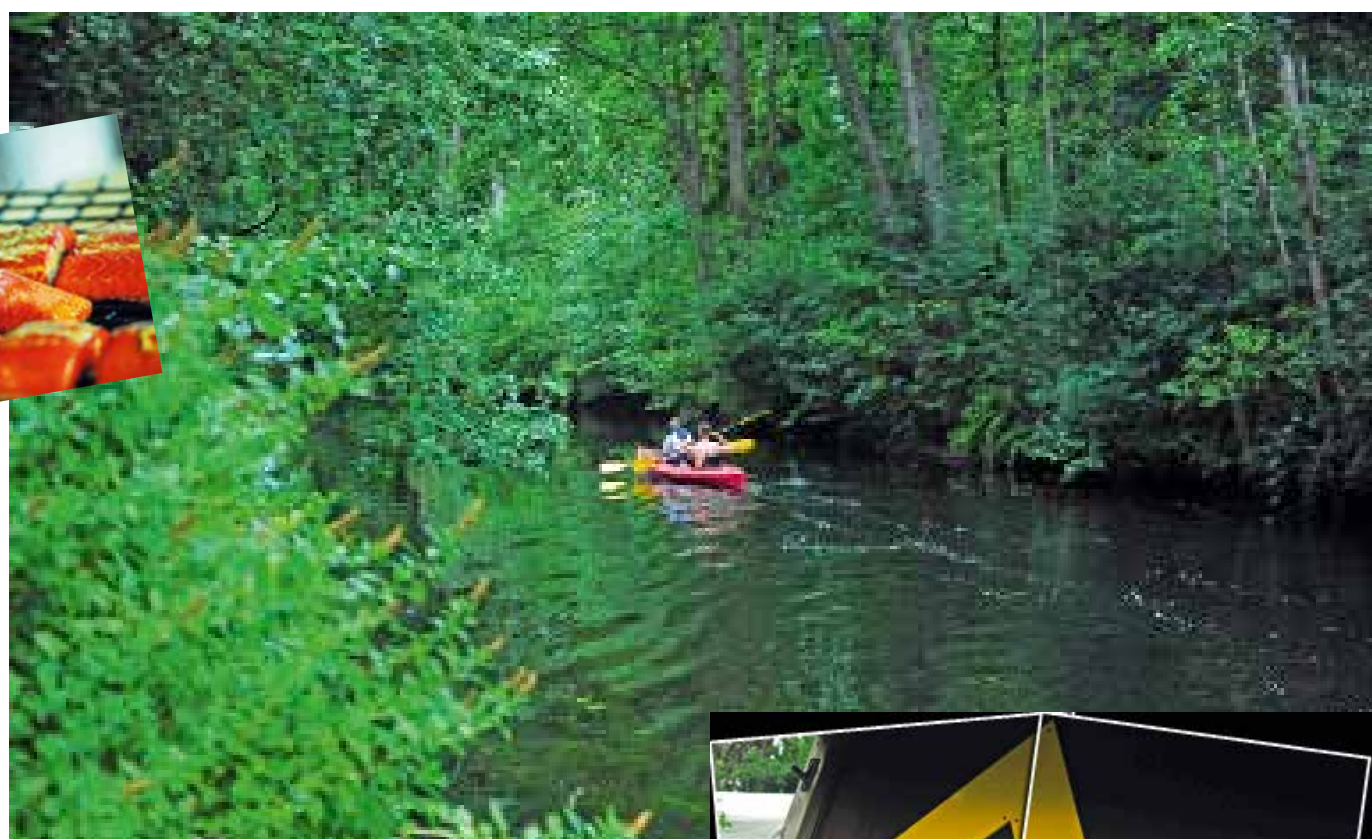
trocken. Über dem Boot zieht ein Seeadler majestätisch seine Kreise, während in der Ferne Kraniche abheben. Rasch wandert das Fernglas in die bereits schmerzende Hand, aus einer schlichten Kanutour wird eine ornithologische Expedition. In der Ferne tauchen die charakteristischen Badestege im dicht bewachsenen Schilfufer der zerklüfteten Buchten auf, in der letzten Eiszeit von Gletschern geformt und Brutstätte der vielen Wasservögel. Blütenteppiche und Seerosen ziehen auf dem kabbeligen Wasser vorüber.

Weit, nass, grün: Eine Wanderfahrt, die alle Erwartungen an ein Mikro-Abenteuer vor der Haustür erfüllt. Am Abend dann wieder Land-

gang im dicht bewaldeten Schaalsee-Camp an der Piperseebrücke. Lagerfeuer lodern auf, es duftet nach würzigem Grillfleisch. Einige Planwagen nach Western-Art gruppieren sich auf diesem urigen Campingplatz um lichte Baumreihen, daneben Wohnmobile und einfache Zelte im Dickicht. Selbst die Wanderwege in Ufernähe sind urwaldartig bewachsen, mächtig umrahmt von Trauerweiden und Eichen. Wir Kanuten schwärmen noch von der Badestelle mit dem hölzernen Steg am benachbarten Pipersee, während ein Angler stolz seinen Tagesfang räuchert. Ein stillvoller Genuss nach einem spannenden Outdoor-Tag in einem beeindruckenden Naturschutzgebiet. ◀



Tagsüber stille Seitenarme erkunden, dann auf dem Lagerfeuer das Abendessen zubereiten und im Tipi übernachten – ein Mikro-Abenteuer in Großstadtnähe.



Wichtige Anlaufstelle für Kanuten: Das Schaalsee-Camp lockt mit Plätzen für Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil sowie mit einem Bootsverleih. Dabei bleibt es zuverlässig urig: Jahresplätze mit Dauercampen gibt es hier nicht.





INFO SCHAALSEE

UNTERKUNFT: Ob Gemeindehaus, Scheune oder Campingplatz: In den umliegenden Gemeinden Salem, Dargow oder Bresahn finden sich Unterkünfte für jeden Geschmack und Geldbeutel. Ferienwohnungen findet man bei der IGT Interessengemeinschaft Tourismus (www.ferien-lauenburgische-seen.de), Tagescampingplätze im Schaalsee-Camp (www.kanu-center.de), Mietwohnungen und Campingplätze auf dem Natur-Campingplatz Salemer See (www.camping-salemer.de) sowie Bed & Breakfast in der Bauernkate Klein-Thurow (www.bauernkate-klein-thurow.de).

ANREISE: ohne eigenes Fahrzeug schwierig. Zwar verkehrt ein Bus zwischen Ratzeburg und Dargow, der auch in der Nähe von Sterley beim Schaalsee-Camp hält, jedoch sind die seltenen Verbindungen nicht unbedingt empfehlenswert. Sportliche Naturen können alternativ mit dem Fahrrad anreisen: Von Ratzeburg nach Sterley-Pipersee in Richtung Seedorf sind es etwa zwölf Kilometer Fahrt, wobei ein Großteil der kürzesten Strecke entlang der Landstraße keine Radwege aufweist. Die dünn besiedelte Region ist bei Radwanderern sehr beliebt. Zarrentin im Süden des Schaalsees ist einfacher mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, aber dort kann man keine Canadier oder Kajaks mieten, lediglich Segelboote oder Angelkähne. Dafür findet man in Zarrentin das Pahlhuus, Info-Center des UNESCO-Biosphärenreservats Schaalsee.

BEFAHRUNGSREGELN: Vor der Wiedervereinigung verlief durch den Schaalsee die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik – ein Grund für die naturbelassene Schönheit der Region und die strengen Auflagen im heutigen Biosphärenreservat: Um überhaupt ein Paddel in das klare Wasser stechen zu dürfen, muss eine Genehmigung mit Tagesgebühr in Höhe von acht Euro bezahlt werden. Wer keine Genehmigung erhält, kann auf den Pipersee, Schaalseekanal oder Salemer See ausweichen – einzelne Teilseen der insgesamt neun Seen des Biosphärenreservats. Eigene Boote dürfen nicht mitgebracht werden, um die geschützte Tier- und Pflanzenwelt nicht zu gefährden.

BOOTSVERLEIH: Kajaks und Canadier kann man mitsamt Schwimmwesten im Schaalsee-Camp (www.kanu-center.de) mieten, ebenso bei der Bootsvermietung & Segelschule Peter Morgenroth in Salem (www.kanu-kanu.de) oder der Bootsvermietung bei Peter am Steg in Salem (Tel.: 0174 2 53 32 11). Ein wasserdichter Sack für Kamera und Wertsachen sollte nicht fehlen. Hilfreich ist auch eine Tauchermaske mit Schnorchel, um die klare Unterwasserwelt zu erkunden. Ein kleiner Tampon zum Festmachen, Sonnenhut und Sonnenschutz gehören ebenfalls ins Reisegepäck.

ANGELN: Der Schaalsee ist auch ein Dorado für Raubfischangler. Das klare Gewässer enthält Fischarten wie Hecht, Barsch, Zander, Karpfen, Große Maräne und Aal. Auskünfte zu Angelerlaubnisscheinen erteilt die Fischereiaufsicht in Dargow, Thorsten Jantz, Tel. (01 73) 6 50 51 93. Ebenso der Sportfischerverein Salem e. V., Peter v. Zitzewitz, Tel.: (0 45 41) 64 10. In Zarrentin kann man als Gastangler zudem kleine Angelkähne und Segelboote mieten: www.schaalseefischerei.de.

RADFahren: Im Naturpark Lauenburgische Seen finden sich 20 Radrouten durch Weiler, Seenketten und Moore – rund 150 Kilometer ausgeschilderte Rad- und Wanderwege durchziehen das Biosphärenreservat Schaalsee. Zur Grundausrüstung gehören festes Schuhwerk, ein Fernglas für Wildbeobachtung, Regenjacke, Sonnenschutz, ausreichend Wasser und Reserveproviant. Ein Mobiltelefon kann im Falle von Verletzungen hilfreich sein. Fahrradvermietung vor Ort z. B. im Schaalsee-Camp am Schaalseekanal in Sterley zwischen Schaalsee und Pipersee. Touristische Radrouten im Netz: www.amt-lauenburgische-seen.de.

WEITERE INFOS: Gemeinde Salem-Dargow-Bresahn, www.salehm-dargow.de; Schaalsee-Info, www.schaalsee-info.de; Biosphärenreservat Schaalsee, www.schaalsee.de



Strenge Regel im UNESCO-Biosphärenreservat: Um die geschützte Tier- und Pflanzenwelt nicht zu gefährden, dürfen keine eigenen Boote zu Wasser gelassen werden. Bootsverleih vor Ort ist aber möglich.



BORALDESIGN
www.boraldesign.com

Ultralight
Der Storm 18, Gewicht ab 17,5 kg!

THE STORM SERIES

STORM 18: ...

STORM 16: ...

STORM 14: ...

NEU ERWÄHNT: ...

STORM 12 VON JAHRES ANFANG: ...

1449€* ...

STORM 10: ...